

Grausamer Sadismus

Ein Shadowrun Soloabenteuer
nach der Idee von
Sven G.
Geschrieben von
Michael P.

Spielleiter: Sven

Spieler: Michael (spielt Azora)

Gespielt am: 12.06.2004 in Wien im Club

Jeder Charakter hat einen Einzelauftrag zugeteilt bekommen. Der Auftrag für Azora war von der Mafia. Es war ihre Aufgabe nach Paris zu reisen und eine Person auszuschalten:

Zielperson:

Louie Frante, männlich, 45 Jahre, Bankier

eine Frau, zwei Kinder

spielt Golf, mag Autos und Pferdewetten

(private Wohnadresse und die des Arbeitsplatzes erhalten)

Kontaktperson vor Ort: Frau Jaqueline (Telefonnummer erhalten)

Auftrag: Schuß ins Herz; erkennbares Zeichen hinterlassen, daß es ein Mafia-Anschlag war (goldene Kugel, ebenfalls erhalten); persönliches Markenzeichen hinterlassen

Sein Ring mit der Gravur "Geld regiert die Welt" soll zur Mafia gebracht werden.

zusätzlicher Kontakt: Leichenbestatter (in Paris); Waffenschmuggler: Hans Beinhart (in Wien)

Ein Flugticket liegt am Schalter bereit (Deckname bekannt gegeben)

Dauer: 3 Tage Zeit

Tag 1:

Azora landet um 04:00 Uhr in Paris. Am Flughafen wird sie bereits von Frau Jaqueline erwartet. Während der Fahrt zum Hotel bekommt Azora ein kurzes Briefing. Sie wird über Paris und die lokalen Gebräuche informiert. Sie macht sich danach gleich an die Arbeit und versucht herauszufinden wo sich Louie Frante aufhält. Sie ruft bei ihm im Büro an und erfährt von seiner Sekretärin, das er zur Zeit bei einer Konferenz in den UCAS ist und erst morgen wieder gegen 11:00 Uhr im Büro sein wird. Durch geschickte Nachfrage erhält sie seine Handynummer.

Sie mietet sich eine Yamaha Rapier und fährt am Abend zu seinem Haus. Dort observiert sie zuerst die Umgebung und dringt danach durch die Hintertür in das Haus ein, da die ganze Familie mit ihm in die UCAS mitgefahren ist. Um die Alarmanlage auszuschalten wirft sie die Hauptsicherung und wartet ab was passiert. Nach einigen Minuten kam der zuständige Wachdienst, ging ins Haus, schaltete die Sicherung ein und fuhr ab. Nachdem der Wachdienst wieder weg war warf sie noch einmal die Sicherung und versteckte sich wieder. Der Wachdienst kam abermals, befragte die Nachbarn ob sie ebenfalls Probleme mit der Stromversorgung haben oder etwas auffälliges bemerkt hätten. Sie schalteten den Strom wieder ein und postierten zwei Männer vor dem Tor. Azora schlich wieder in das Haus und warf abermals die Sicherung und versteckte sich dann am Nachbargrundstück. Der Wachdienst beorderte einen Techniker der Alarmanlagenfirma her um die Anlage zu überprüfen. Während die Männer vom Wachdienst und der Techniker beschäftigt waren schlich sich Azora wieder ins Haus und verbarg sich im Erdgeschoß, bis alle abgefahren sind. Sie wartete einige Minuten um sicher zu sein, daß sie nun alleine im Haus ist und schlich dann ins Schlafzimmer der Eltern und versteckte sich unterm Bett.

Tag 2:

In der Früh kamen die Frantes nach Hause. Louie verabschiedete sich jedoch gleich wieder und fuhr ins Büro. Die Kinder gingen in ihr Zimmer und spielten dort. Seine Frau klapperte in der Küche herum und blieb im Wohnzimmer im Erdgeschoß. Azora kam aus ihrem Versteck unter dem Bett hervor und lauschte an der Tür. Dank ihres Audio-Verstärkers konnte sie sich vergewissern, daß die Kinder in ihrem Zimmer waren und die Mutter im Erdgeschoß fernsah. So schlich sie sich ins Erdgeschoß hinab. Louies Frau lag am Sofa vor dem Fernseher und hatte die Augen geschlossen. Azora nahm ihr Gaffer-Tape, zog ein Stück von der Rolle ab und sprang dann auf die schlafende Frau, sodaß sie auf ihren Armen und ihrem Bauch saß, während sie ihr schnell den Mund zuklebte. Die überrumpelte Frau versuchte noch ihre Angreiferin von sich zu werfen, doch konnte sie nicht gegen Azora ankommen. Azora zog ihre Baretta 200 ST aus dem Schulterholster und hielt sie ihr an die Schläfe und deutete ihr, sie soll still sein. Dann fesselte sie die verängstigte Frau und schaffte sie

nach oben ins Schlafzimmer und fesselte sie aufs Bett. Dann schlich sie zum Kinderzimmer. Sie riß die Tür auf, trat ein Kind, daß sie groß anstarrte und den Mund zum Schrei öffnen wollte mit voller Wucht gegen die Wand, packte das zweite Kind und hielt ihm den Mund zu. Sie fesselte und knebelte beide Kinder und packte sie zur Mutter aufs Schlafzimerbett.

Um sich die Wartezeit zu verkürzen und um ihrem Sadismus zu frönen schminkte sie die Gefesselten mit dem was sie an Kosmetik der Mutter fand. Plötzlich läutete es an der Tür. Sie warf einen Blick aus dem Fenster und sah ein altes Ehepaar vor der Tür stehen. Hatten sie denn Besuch erwartet? Um so besser! Sie ging zur Eingangstür, stellte sich seitlich hinter die Tür und öffnete sie. Das alte Pärchen trat ein, grüßte in den Raum und blickten sich verwundert um. Azora, die von den beiden noch unbemerkt geblieben war schloß die Eingangstür hinter ihnen, zielte mit der Pistole auf sie und deutete ihnen Still zu sein. Auch diese beiden wurden gefesselt, geknebelt und zur restlichen Familie aufs Bett verfrachtet. Sie setzte sich zu ihren gefesselten Opfern, nahm das Telefon, das neben dem Bett am Nachttisch stand und rief nochmals die Sekretärin an um sich zu erkundigen, wie lange Herr Frante noch im Büro anzutreffen sei, da sie vielleicht heute noch vor habe vorbei zu schauen um etwas geschäftliches mit ihm zu besprechen. Sie erfuhr, daß er bis 17:00 Uhr im Büro zu erreichen sei.

Gegen 18:00 Uhr hörte sie einen Wagen vorfahren. Sie blickte aus dem Fenster und sah Louie aus seinem Wagen steigen und auf das Haus zukommen. Er sperrte die Eingangstür auf und betrat das Haus. Er rief eine Begrüßung ins Haus und dann verwundert nach seiner Frau. Azora stellte sich neben die Tür des Schlafzimmers und hörte wie er die Treppe hoch kam und aufs Schlafzimmer zusteuerte. Die Tür öffnete sich. Er sah seine Familie und seine Eltern auf dem Bett gefesselt, geknebelt und spöttisch geschminkt und einen schwarz gewandeten Arm, der von der Seite auf ihn zuschoß und ihn im Magen traf. Von dem Schlag und dem Anblick tief getroffen blieb ihm die Luft weg. Azora schritt vor ihn, packte ihn am Kragen und schlug ihm ihr Knie in die Leisten. Danach zerrte sie den schreienden und wimmernden Mann vor das Bett und lies ihn vor seiner Familie hinknien. Die gefesselten wanden sich vor entsetzen und panischer Angst im Bett. Azora stellte sich hinter Louie und zog die Pistole mit der goldenen Kugel. Sie beugte sich zu ihm hinab, sah zur Familie und schoß ihm von hinten grinsend ins Herz. Der Großvater erlitt einen tödlichen Herzinfarkt während Azora Louies Finger Abschnitt, den Ring davon abzog und diesen einsteckte. Den Finger warf sie zu den gefesselten und sie verlies das Haus und machte sich auf den Weg zum Flughafen.